



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel, Eva Lettenbauer, Barbara Fuchs, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Johannes Becher, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Florian Siekmann, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Geflüchtete Frauen fördern und in den Arbeitsmarkt integrieren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Integration von geflüchteten Frauen auf dem Arbeitsmarkt voranzubringen. Die Teilnahme an Sprach- und Integrationsprogrammen muss hier im Fokus stehen. Dabei muss sie unabhängig von den von der Bundesregierung eingeleiteten Maßnahmen gemeinsam mit der bayerischen Wirtschaft eigene Initiativen ergreifen.

Begründung:

Laut einem aktuellen Forschungsbericht des Instituts für Berufs- und Arbeitsforschung (<http://doku.iab.de/forschungsbericht/2020/fb1120.pdf>) sind die Beschäftigungsquoten geflüchteter Frauen deutlich niedriger als diejenigen geflüchteter Männer. Da die Arbeitsmarktintegration ein Schlüsselfaktor für die gesellschaftliche Integration insgesamt ist, wird durch die niedrigen Beschäftigungsquoten geflüchteter Frauen auch ihre soziale Teilhabe beeinträchtigt.

Zusätzlich zu den strukturellen Benachteiligungen, die Personen mit Migrationshintergrund und Frauen auf dem Arbeitsmarkt erfahren, spielen weitere Aspekte eine besondere Rolle: die Familienstruktur, aber auch Bildung und Berufserfahrung. In diesen Bereichen sind erhebliche Unterschiede zwischen geflüchteten Frauen und Männern zu beobachten, die wiederum mit einer geringeren Teilhabe von Frauen an Sprach- und Integrationsprogrammen, an Bildung und Ausbildung und schließlich am Arbeitsmarkt einhergehen.

Die verschiedenen Benachteiligungen von Frauen gehen neben weiteren Aspekten mit einer verzögerten und verminderten Teilnahme an Sprach- und Integrationsprogrammen sowie dem Besuch von Bildungseinrichtungen auch in Bayern einher. Dieser Missstand muss auch in Bayern beachtet und die bestehenden Hürden abgebaut werden.

Ähnlich wie bei der Initiative „Integration durch Ausbildung und Arbeit“ gemeinsam mit der bayerischen Wirtschaft zur Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt (dieses Projekt ist trotz der zahlreichen erfolgreichen Integrationsmaßnahmen abgelaufen) müssen nun die Situation der geflüchteten Frauen in den Fokus genommen und Verbesserungen eingeleitet werden.